

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

47. Jahrgang.

Nr. 135.

Neuenbürg, Dienstag den 27. August

1889.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen in Bezirke vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Revier Schwann.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 6. September vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus in Schwann aus dem Staatswald, Abt. Dicker Busch, Biereichen, Hornannhalde, Röhlerhütte, Hornann und vom Scheidholz der Gut Neusag: 816 St. Nadelholz-Stammholz mit 885,78 Fm. L.—IV. Kl., 12 St. V. Kl. (geschält) mit 2,07 Fm.; ferner aus Abt. Dicker Busch, Biereichen, Neutbronn und vom Scheidholz der Gut Neusag: Abfallholz: Am. 1 eich., 27 buchen, 910 Nadelholz und 194 Am. tann. Brennrinde.

Neuenbürg.

Markt-Stände.

Nachdem auf 5. September d. J. die Krämermarktstände wiederholt zur Verpachtung kommen, werden diejenigen hier bürgerlichen Geschäftsleute, welche für die nächsten 3 Jahre Marktstände innehaben wollen, dies dem Marktmeister Krauß spätestens bis

Donnerstag den 29. d. M. mitzuteilen und ihm hiebei anzugeben, welche Plätze zur Aufstellung der betr. Stände gewünscht werden.

Den 21. August 1889.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Privatnachrichten.

Erdarbeiter-Gesuch.

Tüchtige Erd-, Fels- und Rollbahn-Arbeiter finden bei hohem Lohn an der Erweiterung der Station Höfen dauernde Beschäftigung. Kubach & Enz.

Ein junger Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei Johann Waidner, Schuhmacher in Kullenmühle b. Herrenalb.

Neuenbürg.

Einige Wagen Dünger

verkauft H. Burgard, z. Bären.

Neuenbürg.

Ein Zimmer

mit Kochofen hat zu vermieten Joh. Dahlinger.

Neuenbürg.

Zum Besuch des Bezirks-Missionsfestes,

das am Sonntag den 1. September, nachmittags von 2 Uhr an hier stattfindet, werden alle Freunde der Mission herzlich eingeladen. Missionar Mann (aus Lagos) und Inspekt. Schall von Stetten i. R. werden dabei Vorträge halten.

Evang. Stadtpfarramt.

Wahl des kath. Stiftungsrats.

Dieselbe hat statt: Sonntag den 1. September, vormittags 11 Uhr in der Sakristei der kath. Stadtpfarrkirche zu Wildbad. Jeder Katholik, ob in Wildbad ansässig oder Filialist, welcher selbstständig und 25 Jahre alt, ist wahlberechtigt. Sein Name muß aber in der Wählerliste verzeichnet sein, welche im kath. Stadtpfarrhaus zu Wildbad jedermann zur Einsichtnahme aufgelegt ist. Zur Wahlbeteiligung wird gez. eingeladen.

Kath. Stadtpfarramt Wildbad.

Vorschuß-Verein Pforzheim (G. G.)

Vom 1. September ab wird der Zins für Vorschüsse auf

4 Prozent

herabgesetzt.

Pforzheim, 22. August 1889.

Der Vorstand.

Die Brauer-Akademie zu Worms

begründet 1861 und immer zahlreich besucht von Bierbauern aus allen Ländern beginnt den nächsten Cursus am 1. November. — Programme sendet auf Wunsch

Die Direktion

Dr. Schneider.

Mehrere tausend Mark

werden gegen gefessliche Sicherheit möglichst zur Hälfte in Gütern, voraussichtlich auf längere Zeit zu mäßigem Zinsfuß ausgeliehen.

Informativscheine abzugeben bei der Redaktion des Enzthälers.

Ludwigsburg.

120 Zentner braunen Tyroler

Saat-Dinkel

besten Qualität, höchster Ertrag in Frucht und Stroh zu haben bei

Chr. Schmid, Gutsbesitzer.

Thäleshof b. Göppingen.

Einige Zentner feinen

Blumen-Honig

geschleuderten, hat zu verkaufen

Heinrich Belzer.

Das älteste und größte Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund.

vorzüglich gute Sorte M 1.25, prima Halbdaunen nur M 1.60 und 2 M.

reiner Flaum nur M 2.50 u. M 3. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Prima Zulettstoff zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Pfahl).

zusammen für nur 14 Mark.



Neuenbürg.

Wollgarne.

Auf vielseitiges Verlangen meiner werten Kundschaft habe sämtliche Sorten

Strickwolle

beigelegt und bin durch direkten Bezug in der Lage, solche zu nachstehenden außergewöhnlich billigen Preisen abgeben zu können.

14 R	Kammgarne	meliert	pr. Pfd. Mk. 2.25	1/5 Pfd. 50 Pfg.
16 R	"	"	" " " 2.50	1/5 " 55 "
16 R	"	einfarbig	" " " 2.70	1/5 " 60 "
18 R	"	meliert	" " " 3.80	1/5 " 80 "
24 R	"	alle Farben	pr. Pfd. Mk. 3.35	1/5 Pfd. 70 Pfg.

II. Streichgarne weiß u. meliert pr. Pfd. Mk. 2.— 1/5 Pfd. 50 Pfg.

Geflamnte u. Phönixgarne etc.

Ferner mache das verehrl. Publikum schon heute darauf aufmerksam, daß in ca. 14 Tagen reichhaltige Auswahl der neuesten **Stickereien** nebst dazu gehörigem Material eintrifft.

Achtungsvoll

Emil Meisel.

Baumwoll-Flanelle

in ca. 80 neuen Mustern pr. Meter von 35 Pfg. an empfehle zu geneigter Abnahme.

Emil Meisel.

Mein Lager in

Kleiderstoffen

mit sämtlichen Neuheiten für Herbst und Winter ausgestattet, sowie die dazu passenden

Besatzstoffe in Seide, Sammt u. Plüsch

bringe in empfehlende Erinnerung.

Mustern stehen jederzeit zu Diensten. Nach auswärts franco Zusendung.

Achtungsvoll

Emil Meisel.

Zur Bienenfütterung:

Candis, fein hell, in Kisten à 50 Pfd.,
Fruchtzucker, flüssig in Korbflaschen und
Fässern empfiehlt billigt
J. Koch am Markt,
Heilbronn.

Neuenbürg.

Erklärung.

Auf das Inserat meines ehemaligen
Behrlings und späteren Arbeiters **Jacob
Blaid**, Korbmachers, in Nr. 131 des Enz-
thälers bemerke ich, daß mir noch kein
Auftrag geworden, den ich nicht hätte
ausführen können, und kommt mir dessen

Bemerkung, daß sich das Bedürfnis nach
einem besseren Korbmacher fühlbar mache,
als Selbstüberhebung vor.

Empfehle mich daher dem geehrten
Publikum zu **allen** in mein Fach ein-
schlagenden Arbeiten bei reeller billiger
Bedeienung aufs Beste.

Hochachtungsvoll
Ludwig Bürkle, Korbmacher.



Stuttgart, den 18. August. **Allgemeine Obst-Ausstellung vom 22. bis 30. September.** Wie wir schon in einem früheren Artikel mitgeteilt, wird diesen Herbst in der städtischen Gewerbehalle eine ganz Deutschland u. umfassen Ausstellung in Verbindung mit dem Kongress des Deutschen Pomologenvereins stattfinden. Das Programm umfasst: 1. Obst von hochstämmigen und von Formbäumen inkl. Trauben, wofür 87 verschiedene Preisaufgaben gestellt sind. 2. Obstbäume, sowohl hochstämmige als Zwergbäume (17 Preisaufgaben). 3. Obstzeugnisse (9 Preisaufgaben). 4. Maschinen und Geräte, Obstverpackungsarten (14 Preisaufgaben). 5. Wissenschaftliche Arbeiten (4 Preisaufgaben). 6. Gemüse (4 Preisaufgaben). Der heutige Jahrgang mit seinen weniger günstigen Obstausichten ist zwar nicht dazu angethan, um die Ausstellung in der 1. Abteilung (Obst) zu einer der Wirklichkeit entsprechenden Repräsentation der Obstbaumzucht in den verschiedenen Ländern Deutschlands, insbesondere in dem durch seinen Sortenreichtum und die großartige Ausdehnung des Obstbaues in Gärten, Baumgütern und an Straßen ausgezeichneten Württemberg gelangen zu lassen. Selbst die nach der Blüte vorhandenen Auswüchse sind durch verschiedene Ursachen so herabgemindert, daß Obstzüchter, welche schöne Kollektionen stellen zu können hoffen, die Zahl der ausstellungsfähigen Sorten und Exemplare sich von Tag zu Tag vermindern sehen. Trotzdem hoffen wir, daß die einzelnen Bezirke von Württemberg in Kollektivausstellungen doch noch ein interessantes Bild ihres Obstbaues werden liefern können, und daß ganz Deutschland, wo doch da und dort bessere Obsterrträge in Aussicht stehen, in der Lage sein wird, in den einzelnen Programmpreisaufgaben eine lebhaftere Konkurrenz um die vielen und ansehnlichen Preise zu eröffnen.

Dem Programm, welches von Kaufmann Ferd. Groß Stuttgart, ebenso wie die Anmeldeformulare kostenfrei zu beziehen ist, haben wir nachzutragen, daß für den besten Naturwein aus Trauben je 1 große silberne, 1 kleine silberne und 1 bronzenne Medaille ausgelegt sind. Ferner können Obstbäume auch außer Konkurrenz ausgestellt werden. Doch hat sich der Aussteller bezüglich der Stückzahl genau an das Programm zu halten. Wünschen solche Aussteller ihre Objekte auf 1 Gruppe zu vereinigen, so steht der Platz dazu zur Verfügung gegen eine Vergütung von 1 Mark per Quadratmeter. Der Anmeldetermin ist bis 31. August verlängert.

Außer den von dem württemb. Obstbauverein als Arrangeur der Ausstellung ausgelegten Medaillen sind demselben viele und wertvolle Ehrenpreise zur Verfügung gestellt.

Zunächst haben wir die errealische Mitteilung zu machen, daß Seine Majestät Kaiser Wilhelm II., König von Preußen, für unsere Obstausstellung einen Ehrenpreis, bestehend in einer goldenen Staatsmedaille für die beste, von einer speziellen Angabe des Standes der betreffenden Bäume, der Höhenlage desselben und der Bodenverhältnisse begleitete Kollektion von je 10, an Hoch- und Halbstämmen von dem Aussteller erweislich selbst gezeigten Früchten von höchstens 12 Äpfel- und auch Birnensorten für den Wirtschaft- und Tafelgebrauch, welche sich zum Massenanbau eignen" zu stiften geruhen. Ferner sind von dem k. preuß. Minister für die Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Freih. v. Lucius 3 silberne und 3 bronzenne Staatsmedaillen; von dem k. württ. Ministerium des Innern nach Bedarf 25 bis 25 silberne Staatsmedaillen für hervorragende Leistungen in Aussicht gestellt.

Weitere Ehrenpreise sind demselben bis jetzt bewilligt: vom k. bayerischen Staatsministerium des Innern, Abteilung für Landwirtschaft, Gewerbe und Handel 200 M.; vom Großh. bairischen Ministerium des Innern 200 M.; von der bayerischen Gartenbau-Gesellschaft München 1 silberne Ehrenpreis; vom Deutschen Pomologenverein 100 M.; vom Verein zur Förderung des Gartenbaus in den preussischen Staaten 1 goldene Vereinsmedaille; vom Gartenbauverein für Hamburg-Altona und Umgebung 1 große goldene Vereinsmedaille; von den württ. landw. Bezirksvereinen Blaubeuren 50, Cannstatt 50, Leonberg 25, Niedlingen 25, Weinsberg 40,

Geislingen 25, Münsingen 25, Dehringen 40, Schorndorf 30, von dem Güterbesitzerverein Stuttgart 50, von den Stadtgemeinden Stuttgart 200 und Rottweil 25 M. Von der Gartenbau-Gesellschaft Berlin wurde 1 goldene Vereinsmedaille und 1 künstlerisch ausgeführtes Ehren-diplom bewilligt. Von der Verleihung des ersten Preises macht die Gartenbau-Gesellschaft die Lösung der Aufgabe Nr. 28 des Programms: „Für ein Sortiment von 12 Äpfel- und 8 Birnensorten, die sich zur Anpflanzung an Straßen und öffentlichen Plätzen am besten eignen" abhängig. Bedingung ist, daß die Sorten aufrecht wachsen, spät blühen, auf allen Bodenarten tragen und keine Moßsorten sind. Für das Ehren-diplom ist als Aufgabe gestellt: „Die beste Verpackungsmethode und das beste Material für den Transport von Erdbeeren auf den Markt." Von dem fränkischen Gartenbauverein Würzburg wurden 2 silberne Medaillen in Etuis gestiftet. Außerdem hat die Stadt-gemeinde Stuttgart die Teilnehmer am Kongress auf den Abend des 24. September in den zu diesem Behufe bestimmten Stadtgarten eingeladen, wobei die Stadtgemeinde die Kosten der Beleuchtung und Musik übernimmt.

Hoffen wir, daß den gegebenen dankbar anzuerkennenden Vorgängen noch viele unserer württ. landwirtschaftlichen Bezirksvereine und viele deutsche Staatsbehörden und Vereine folgen, und daß die stattliche Zahl wertvoller Preise in allen Abteilungen der Ausstellung eine recht lebhaftere Konkurrenz hervorruft.

Hoffen wir auch, daß die jedenfalls außerordentlich lehrreiche Ausstellung von Obst, Obstbäumen, Produkten und Geräten aus allen Teilen unseres schönen Gesamt Vaterlandes von Fachleuten und Freunden des Obstbaues recht fleißig besucht und studiert werde, damit das Interesse und das Verständnis für einen rationalen Obstbau aufs neue befruchtet werde und aus diesem Zweige der Landwirtschaft dem nationalen Wohlstand neue Quellen sich eröffnen.

Kronik.

Deutschland.

* Die schönen Kaiserfeste in den Reichslanden haben mit dem am Freitag erfolgten Besuche unseres Kaiserpaars in Metz ihren würdigen Abschluß erhalten. Auch in der Hauptstadt Lothringens war die Aufnahme der Majestäten eine glänzende und enthusiastische und die jubelnden Kundgebungen der Metz Bevölkerung anlässlich des Kaiserbesuches haben bewiesen, welche erfreulichen Fortschritte der deutsche Gedanke auch auf lothringischem Boden gemacht hat. Nachdem das Kaiserpaar, begleitet vom Großherzog von Baden, unter den brausenden Zurufen der dichtgedrängten Volksmassen seinen Einzug in die altberühmte Mosel-veste gehalten, erfolgte zunächst die feierliche Legung des Grundsteines zum Denkmal Kaiser Wilhelms I., wobei der Kaiser und die Kaiserin die ersten Hammerschläge vollzogen. Nach der weihewollt verlaufenen Feier unternahm das Kaiserpaar eine Rundfahrt durch die prächtig geschmückte Stadt, umjubelt von den freudig erregten Volksmassen. Nachmittags fand Parade der Metz Garnison auf der Friedhofsinselft statt; 35 Bataillone, 20 Escadrons und 10 Batterien standen vor dem Kaiser. Um 6 Uhr abends fand im Bezirkspräsidium der Empfang des holländischen und des belgischen Abgesandten, sowie der Landbürgermeister Lothringens durch den Kaiser statt. An den Empfang schloß sich ein großes Diner an, dem 8 1/2 Uhr ein Zapfenstreich folgte. Abends 11 1/2 reiste das Kaiserpaar wieder ab, während die Stadt glänzend illuminiert war; die Metz Vereine bildeten bei der Abreise der Majestäten Spalier bis zum Bahn-

hofs, wo sich der Kaiser und die Kaiserin vom Großherzog von Baden und dem Statthalter Fürsten Hohenlohe verabschiedeten. Am andern Morgen traf das Kaiserpaar in Münster i. W. ein und wohnte hier dem ihm von den westfälischen Ständen angebotenen Feste bei. Noch am Spätabend des Samstag setzten die Majestäten die Heimreise fort und trafen in der neunten Vormittagstunde des Sonntag in Potsdam ein.

(Rettung Schiffbrüchiger.) Wie aus Bremen gemeldet wird, sind am 22. d. von der Rettungsstation Amrum von dem auf Kniepsand gestrandeten englischen Schoner „Perjian" Kapitän Cookley und 6 Personen durch das Rettungsboot „Chemnitz" gerettet worden.

Schwyzingen, 23. Aug. Seit Montag ist die Hopfenernte in vollem Gange. Dieselbe fällt in jeder Beziehung gut aus. Die Ruthen sind reich mit Dolden behangen und diese selbst sind groß, lupulinreich, wohlriechend und von ausgezeichneter Farbe.

Pforzheim. Am Sonntag fand in Gutingen die Einweihung der neubauten Turnhalle statt, womit ein Gau-turnfest verbunden wurde.

Württemberg.

Stuttgart, 24. August. Reichsbankhauptstelle.) Der Privatdiskontosatz ist auf 2 1/2% erhöht worden.

Tübingen. Schwurgericht. Die Eröffnung der Sitzungen für das 3. Quartal 1889 findet Montag den 30. September morgens 9 Uhr statt. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsrat v. Neuh ernannt.

Ulm, 22. August. Vom Artillerie-schießplatz bei Griesheim wird geschrieben: Die Rückfahrt der hiesigen Feldartillerie-abteilungen erfolgt am Montag den 26. d. M. mittelst Eisenbahn und zwar je in 2 Teilzügen. Die 1. Abt. trifft abends 7.25 bzw. 8 Uhr, die 2. Abt. 11.15 bzw. 11.50 und die 3. Abt. 8.55 bzw. 9 Uhr 35 Min. hier ein.

Reutlingen, 23. Aug. In Ehningen stürzte der 14jährige Sohn eines Handwerkers, der mit dem Abladen von Garben beschäftigt war, so unglücklich vom Heubarn, daß der Tod des Bellagenswerten sofort eintrat.

Weingarten, 23. Aug. Gestern ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein Fuhrknecht von Königseggwald, der hierher Bier zu führen hatte, wollte, wie der DAnz. berichtet, vom Bierwagen absteigen, was ihm aber mißglückte. Das linke Vorder-rad des schwer beladenen Wagens ging ihm über den unteren Teil der beiden Füße, welche durch die bedeutende Last zerquetscht wurden. Glücklicherweise besaß er noch so viel Geistesgegenwart, daß er seine Füße zurückziehen vermochte, ehe dieselben auch vom Hinterrad erreicht wurden. Die Pferde hielten nach einer kurzen Strecke still, und der Unglückliche lag auf dem Boden, sehnsüchtig nach Hilfe suchend. Da kamen des Weges 3 Arbeiter von Weingarten her und er bat, indem er mit zitternden Händen ein Markstück anbot, es möchte ihn einer auf den Wagen bringen und mit ihm nach Weingarten fahren. Aber welch' unbarmherzige Menschen! Sie



ließen ihn liegen und gingen weiter. Nun suchte er sich selbst mit Aufbietung aller Kräfte weiterzuarbeiten, was ihm auch gelang, und am Wagen angekommen, band er sich selbst darauf fest und fuhr hieher vor die Polizeiwache. Hier wurde dem unglücklichen und wie wir hören sehr braven und zuverlässigen Diensthoten die nötige Hilfe geleistet.

Ludwigsburg, 22. Aug. Die neue Kanzel für die verbesserte und verschönerte Stadtkirche, in der hiesigen Orgelbauanstalt von E. F. Walder u. Cie. nach dem Entwurfe von Architekt Bauder in prächtiger Eichenholzschnitzerei kunstvoll ausgeführt, kann jetzt in der permanenten Ausstellung des Kunstgewerbevereins in Stuttgart besichtigt werden.

Heilbronn, 24. August. Neuer Wein! Ein Zeichen, wie weit unsere Trauben bereits vorgeschritten sind, dürfte sein, daß heute schon neuer Wein hier getrunken wird. Derselbe ist aus Frühtrauben aus dem Gartenweinberge des Herrn Heintz. Sauber hier gelestert und wird bei E. Fleinerz, Rebstock das halbe Liter zu 40 Pf. ausgesetzt. Im allgemeinen stehen unsere Weinberge sehr schön und gehen bei günstiger Witterung rasch der Reife entgegen.

Stuttgart, 24. August. Kartoffelmarkt: 400 Ztr. à 2 M. 80 J bis 3 M. 50 J per Ztr. — Filderkraut: 4000 Stüd. 10 bis 15 M. per 100 Stüd. — Mostobst württ.: 200 Ztr. à 5 M. 50 J bis 5 M. 80 pr. Ztr.

A u s l a n d.

Frankreich. Die Wahlvorbereitungen nehmen einen lebhaften Fortgang. Wie aus Paris gemeldet wird, ist die boulangistische Partei bereits mit ihrer Bewerberliste auf dem Plan erschienen. Unter den fünfhundert veröffentlichten Namen sind bloß 22, die man allenfalls als republikanische bezeichnen kann; alle übrigen gehören den Bonapartisten und Monarchisten an.

Der Intendant des Herrn Boulanger im Kriegsministerium, der in letzter Zeit vielgenannte Reichert, ist einer Pariser Meldung zufolge nunmehr definitiv wegen pflichtwidrigen Vergehens seines Amtes entsetzt worden.

Herr Antoine, von dem es in letzter Zeit still geworden ist, gedenkt sich, um die Reklame-Trommel für sich wieder in Bewegung zu setzen, den Wählern von Reuilly als Kandidat zu präsentieren. Die Hoffnung, an Stelle Boulangers die Hoffnung Frankreichs zu werden, hat er wohl aufgegeben.

Der italienische Ministerpräsident Crispi hat soeben eine vor mehr als 30 Jahren von ihm verfaßte Broschüre (im Jahre 1857 erschienen) verbreiten lassen: „Italia e Francia.“ Die Broschüre trägt als Nachschrift folgenden Satz: „Wenn Italien von Frankreich allein seine Unabhängigkeit und seine Einigkeit zurückerhielte, so würde letzteres noch nicht einmal all' das Unrecht wieder gut machen, welches jenem im Lauf der Jahrhunderte durch Frankreich zugefügt wurde.“ — Die Broschüre zählt alle französischen Invasionen seit Karl dem Großen auf.

Miszellen.

Der Sonnenwirt.

Von Erich Norden.
(Nachdruck verboten.)
(Schluß.)

Ehe Franz noch etwas sagen konnte, wurde die Thür heftig aufgemacht und die Sonnenwirtin trat ein: „Franz“, flehte sie unter Thränen und voller Angst, „kommen Sie mit zu meinem Mann, es ist zu viel für ihn gewesen, er fiebert und redet irre.“

Franz folgte ohne weitere Ueberlegung der Schwägerin und stand ihr in den folgenden Tagen treu zur Seite.

Der Sonnenwirt lag im heftigsten Fieber. Er richtete sich im Bett auf, schaute voller Angst um sich, schlug die Hände zusammen und rief wieder und wieder: „Armer, armer Franz! Ein ganzes verlorenes Leben, o Gott erbarme dich!“

Franz sah an des Bruders Lager, sah seine heißen Hände, wie um ihn zu beruhigen. Die Augen wurden ihm feucht und das Herz that ihm weh, als der Sonnenwirt plötzlich voller Todesangst nach dem Fenster wies: „Die Kosel, die Kosel! Sie sagt wieder und wieder: verflucht sei der Sonnenwirt und was zu ihm gehört! — ja, ja, arme Kosel! armer Franz! und verflucht der Sonnenwirt!“

Im Dorfe hatte sich die Kunde von dem, was sich in der Sonne ereignet, gar schnell verbreitet und mit Spannung wurde die weitere Entwicklung erwartet. Halb voll Neugier, halb voll Teilnahme versammelten die Gäste sich in der Sonne, welche die Sonnenwirtin mit rotgeweineten Augen bediente. Die größte Teilnahme galt aber der Kosel und dem fremden Mann, und es war keinem nach Sinne, daß die Kosel ihr Häuschen nicht verließ und der Fremde sich auch nicht sehen ließ.

Wenn erst der Sonnenwirt gesund wurde, mußte ja alles anders werden. Den Sonnenwirt verließ das Fieber und er wurde wieder gesund, aber er war und blieb ein gebrochener Mann, über dessen Lippen kein Lächeln mehr kam und dessen Augen nie mehr froh blickten.

Das eigene schwere Unrecht, das er erlitten, hatte ihn trotzig, hart und bitter gemacht. Die Erkenntnis aber, daß er seinem Bruder durch ungerechten Verdacht und ungerechte Beschuldigung sein ganzes Leben zerstört und gestohlen — und somit auch der Kosel das Leben zerstört auf ungerechte Weise, — brach ihm den Trost und das Herz.

Obgleich ihn der Bruder Stunde um Stunde auf herzlichste Weise der Vergebung versicherte, obgleich die Kosel zu ihm kam und ihm zur Versöhnung die Hand reichte, so war er doch nicht aufzurichten.

Von früh bis abends saß er in seiner Stube, angesichts des Schreibtiisches, der erst das Dunkel verursacht und schließlich das Licht herbeigeführt hatte.

Er war durch nichts und durch niemand zu bewegen, die Leitung des Gasthauses wieder in die Hände zu nehmen, überließ jegliche Anordnung und jegliches Geschäftliche seiner Frau. — Nur die Regelung des von seinem Vater vererbten

Vermögens und die Vergleichung mit Franz hatte er selbst übernommen und durchgeführt, voller Entsetzen aber jeden Anteil an den 3000 Thalern zurückgewiesen. Und als Franz sich weigerte, dieses Kapital unbedingt entgegenzunehmen, geriet der Sonnenwirt in so furchtbare Aufregung, daß, um einen Krankheitsfall zu verhüten, Franz stillschweigend in alles willigen mußte. — Da erst wurde der Sonnenwirt wieder ruhiger.

Diese Vermögensausgleichung war des Sonnenwirts letzte Thätigkeit. Von da an saß er nur noch still am Fenster, grübelnd und seufzend und wenn Franz kam, sah er seine Hände, streichelte sie, sah ihn traurig an und sagte: „Armer, armer Franz!“

Einmal noch, als der Sommer sich zu Ende neigte, verließ der Sonnenwirt aus eigenem Antrieb sein Haus.

Im Dorfkirchlein fand eine eigentümlich bewegende Feier statt. Dort standen ein Bräutigam und eine Braut mit schneeweißem Haar, und was vor dreißig Jahren ihr Wunsch und ihre Sehnsucht gewesen war, erfüllte sich jetzt, wenn auch in anderer Weise, mit anderen Empfindungen als sie es damals erwartet hatten.

Pastor Hellmann gab ihre Hände zusammen, damit das greise Paar die letzte Lebenszeit, die Gott der Herr ihnen noch schenkte, zusammenwandle in Liebe und Dankbarkeit.

Hinter dem Franz und der Kosel stand das liebliche Pastor-Grethchen im weißen Kleide, sie hatte durchaus bei der Kosel „Brautjungfer“ sein wollen, wie sie stolz und glücklich sagte.

Die Feier hatte ganz in aller Stille stattfinden sollen, aber einer hatte es dem andern gesagt und das Dorfkirchlein war bis auf den letzten Platz gefüllt und wenige Augen blieben trocken.

Der Sonnenwirt brach fast zusammen, als er nach beendeter Feier zu Franz trat und seine Hand erfaßte: „Armer Franz!“ sagte er wieder, „erst jetzt nach dreißig Jahren.“

Des Sonnenwirts gebrochene Gestalt war eine laute Predigt gegen Herzenshärte und vornehmliche Verdächtigung, und die Predigt drang tief ins Herz.

Wenige Tage später schlug des Sonnenwirts letztes Stündlein.

Franz hielt seine Hände bis zum letzten Augenblick, und als der Sonnenwirt mit einem leisen: „Gott erbarme dich!“ den letzten Atem ausgehaucht hatte, kam es wie ein Friedensgruß aus jener Welt zu denen, die am Todenslager knieten. Und Friede lagerte sich über das Antlitz des Entschlafenen.

(Ein Ohrenschmaus.) „Gestern hatten wir wirklich einen großartigen Ohrenschmaus.“ — „So, Sie sind im Konzert gewesen?“ — „Ne, aber wir haben Erbsen mit Schweinsohren gegessen!“

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt betreffend die (gegen Rheumatismus, Gicht, Kopf- und Nervenschmerzen) ärztlich empfohlenen chemisch imprägnierten Wollunterkleider und Wollstoffe von A. Friedrich's Wollstoff-Verband in Göttingen a. N. bei.

